



Der Digitalfunk im Alltagsbetrieb der BOS im Land Bremen

Der Umgang mit der neuen Funktechnik bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) gehört mittlerweile zum Alltag. Das Anfang 2009 eingeführte digitale Sprech- und Datenfunksystem hat daher einen hohen Nutzungsgrad erreicht und ist bei den Anwendern in vielen Bereichen zur ersten Wahl der Kommunikationsmittel geworden.

Die Technik funktioniert sehr zuverlässig und nahezu störungsfrei – das liegt nicht zuletzt daran, dass die Administration des Netzes, die erforderlichen Prozesse und die dahinterstehenden Organisationen abgestimmt zusammenarbeiten und auf Veränderungen entsprechend effektiv reagieren können.

Durch eine Vielzahl von Konferenzen auf den unterschiedlichsten Ebenen stellen die beteiligten Behörden in den Ländern und des Bundes diese Abstimmung durch ihre intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit sicher. So haben die Vertreter des Landes Bremen im vergangenen Jahr an sechs Abstimmungskonferenzen und ebenso vielen Vorbereitungsterminen teilgenommen.

In den vier Verwaltungsratssitzungen im Jahr 2012 wurden Bremens Interessen durch den Staatsrat für Inneres, Holger Münch, und den Referats- und Projektleiter für den Digitalfunk (BOS), Polizeidirektor Frank Seeliger, vertreten. Zugleich konnten wichtige Entscheidungen getroffen werden, die sich auf den Betrieb des Digitalfunknetzes bundesweit auswirken.

Die oberste Bundesbehörde für den Digitalfunk (BDBOS) in Berlin hatte 2012 zu immerhin 42 Workshops eingeladen. Schon allein aus Zeitgründen konnten die Mitarbeiter der Koordinierenden und Autorisierten Stelle allerdings nicht an allen Workshops teilnehmen. Die ständige Teilnahme an den Sitzungen der Leiter der Autorisierten Stelle der Länder, die Tagungen der Arbeitsgruppe „AG Taktisch betriebliche Zusammenarbeit (AG TBZ)“ oder die Mitarbeit am Einzelprojekt „Nutzungs- und Betriebshandbuch für den Digitalfunk (BOS) EP43“, seien hier stellvertretend genannt.

Der hohe Nutzungsgrad des Digitalfunknetzes im Lande Bremen spiegelt sich in den Systemkennzahlen für das 2012 deutlich:

So wurden mehr als 2,3 Millionen Gruppenrufe getätigt mit einer Gesprächsdauer von 150 Millionen Sekunden – das entspricht



Newsletter Nr.16

Januar 2013

mehr als 41.000 Stunden. Die Übermittlung von GPS-Daten und Statusmeldungen erreichte im vergangenen Jahr eine fast schon astronomisch anmutende Größenordnung von 32 Millionen vermittelten Datensätzen, die die digitale Vermittlungsstelle Bremen zu verarbeiten hatte.

Wie zuverlässig das Digitalfunknetz der BOS funktioniert, zeigt sich deutlich an der verhältnismäßig geringen Zahl von Störuereignissen, die die Autorisierte Stelle 2012 zu bearbeiten hatte. Dennoch sind die Mitarbeiter der Koordinierenden und Autorisierten Stelle mit ihren Aufgaben- und Arbeitsfeldern mehr als ausgelastet.

Allein die Feinjustierung bzw. Netzoptimierung im Netzabschnitt 42 (Land Bremen) erfordert einen umfangreichen Abstimmungsprozess, an dem sich alle beteiligten Behörden und Firmen zu orientieren haben. Zwei Mitarbeiter begleiten die technische Anpassung von mehr als der Hälfte der Digitalfunkstandorte. Diese Maßnahme dürfte voraussichtlich Mitte 2013 abgeschlossen sein, mit dem Ziel, dass die geforderte Funkversorgungsqualität nach den geltenden Funkversorgungskategorien (GAN und GAN+) erreicht wird.

Ein weiteres Schwerpunktthema stellt die Objektversorgung dar – die funktechnische Versorgung von Objekten wie etwa das Weserstadion oder der Hemelinger Tunnel. Auch hier gilt gleichermaßen, dass ein hoher administrativer Aufwand in der Planungs- und Koordinierungsphase, und insbesondere mit der BDBOS, erforderlich ist. Die Implementierung einer Basisstation im Weserstadion ist in vollem Gange; voraussichtlich Mitte 2013 wird die Basisstation ihren Betrieb aufnehmen.

Die Fortführung des Ausbaus der Leitstellen bei der Feuerwehr und Polizei bildete im vergangenen Jahr einen weiteren Schwerpunkt. In den kommenden Monaten steht die Zertifizierung des Leitstellen-Konzentrators bevor. Die Erweiterung des Einsatz-Leitrechners (ELR) bei der Polizei Bremen sowie die Zweitanbindung der Leitstellen an die Vermittlungsstelle Oldenburg sind weitere Meilensteine.

Um einen störungsfreien Funkverkehr sicherstellen zu können, ist es erforderlich, Zahl und Umfang der Kommunikationsbeziehungen wie auch die nötigen technischen Parameter für jeden Teilnehmer festzulegen. Für die rund 3600 Nutzer des Landes Bremen im Netzabschnitt 42 wur-



Newsletter Nr.16

Januar 2013

de das sogenannte Fleetmapping erstellt. Es stellt eine Kommunikationsmatrix dar, in der mehr als 10.000 Kommunikationsbeziehungen zwischen den Gruppen und Organisationen festgelegt und zu pflegen sind.

In den kommenden Monaten werden weitere Hilfsorganisationen am Digitalfunk der BOS im Land Bremen teilnehmen. Darunter die Luftrettung, die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), der Zoll, die Bundespolizei, das Technische Hilfswerk (THW) und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).

Wie der Funkverkehr im Einzelnen abzuwickeln ist und welche technischen Vorgaben und Regelungen zu beachten sind, findet der Nutzer im „Betriebshandbuch für den Digitalfunk (BOS) im Lande Bremen“ in der jeweils aktuellen und gültigen Fassung.

Das von den einzelnen Ländern erarbeitete Nutzungs- und Betriebshandbuch (NBHB) liegt der BDBOS seit Ende 2012 vor und wird demnächst auch den BOS der Länder zur Verfügung stehen. Im NBHB sind verbindlich für die Betriebsorganisationen der Länder, des Bundes und die BDBOS alle relevanten Themen zum Betrieb des BOS-Digitalfunks festge-

legt. Es stellt zugleich ein nutzerorientiertes, einheitliches „Nutzer-eigenes-Management“ (NEM) zur Verfügung. Beide Werke ergänzen sich und dienen der Standardisierung des bundesweiten Digitalfunkbetriebs.

Damit sind wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, um den Digitalfunkbetrieb für alle Beteiligten sicher zu stellen.

Nun gilt es, die entsprechenden Vorgaben in den täglichen Dienst zu integrieren, damit auch erkennbar für jede BOS der größtmögliche Nutzen durch den Einsatz der neuen Funktechnik erreicht wird. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen – die Umsetzung in die Praxis ist die Herausforderung in der nächsten Zeit, unter dem Motto:

„Ein Netz – digital.
sicher.bundesweit
- für Alle!“

(Quelle: BDBOS, Digitalfunk BOS kurzgefasst 09/12)

Herausgeber:
Senator für Inneres und Sport
Projektgruppe Digitalfunk BOS Bremen
Contrescarpe 22/24
28203 Bremen
V.i.S.d.P. : PD Frank Seeliger, Projekt- und Leiter Referat 35
mailto:digifunk@inneres.bremen.de